DIE KINDER VON KATHMANDU

Zu Besuch in Nepal. Hier produziert das Baby- und Kindermode-Label PAPA LOBSTER seine Kaschmir-Kollektionen – und unterstützt das Schulbauprojekt der Jürgen Wahn Stiftung. Eine etwas andere Reisegeschichte

Text und Fotos: *Antonia Schroeder und Johanna Wallmann*

Blumenreicher Empfang durch die Schulkinder in Devighat

600044075-12150

Patan Durbar Square, Kathmandutal, UNESCO-Weltkulturerbe

Abflug in Düsseldorf, morgens und winterlich kalt. Zwischenstopp Dubai – Umsteigen Richtung Kathmandu. Blick von oben auf die verschneiten Gebirgsketten des Himalaja. War das da jetzt der Mount Everest? Die Berge und Täler rund um Kathmandu, dann die Dächer der Hauptstadt Nepals – und schon haben wir wieder Boden unter den Füßen. Betreten einen neuen Kontinent. Die Luft ist trocken, die Sonne geht gerade unter, der warme Tag ist noch zu spüren.

Sonntag. Die Arbeitswoche beginnt in unserem Hotel mit fantastischer Aussicht auf den Patan Durbar Square und seine Tempel. Auf dem Weg zur Manufaktur drängeln sich Autos und Motorräder durch viel zu enge Straßen. Alles bewegt sich stoßweise und unter ständigem Gehupe vorwärts. Smog.

Die Manufaktur arbeitet von mehreren Standorten aus. Wir sind mit den Technikern verabredet und wollen den Produktionsstand der Frühjahr/Sommer-Kollektionen 2015 von PAPA LOBSTER sehen, um in Ruhe Details zu klären. Eine erste Qualitätskontrolle vornehmen. Im Hintergrund rattern eifrig die Handstrickmaschinen. Geschickt und flink fliegen die Hände der Stricker und Strickerinnen über die Flachbett-Strickmaschinen und zaubern Zopfmuster oder stricken farbenfrohe Streifen. Über jeder Maschine hängt der vom verantwortlichen Techniker erstellte Strickplan. Pullover, Jacke oder Mütze – Masche für Masche in kryptische Zeichen übersetzt. Die Frauen und Männer an den Maschinen (niemand darf jünger sein als 18 Jahre, alle werden angelernt) bearbeiten diese komplizierten Kreuzworträtsel wie im Schlaf.

Jedes Element eines Pullovers – Vorder- und Rückenteil, Ärmel, Bündchen und Knopfleisten – wird einzeln gestrickt und dann an der nächsten Spezialmaschine Masche für Masche verlinkt. Danach Detailarbeit: das Hinzufügen der Accessoires wie Knöpfe oder der Sternchen-Intarsie wird penibel und von Hand umgesetzt. Im nächsten Schritt wird die besondere Qualität der Kaschmirwolle, ihr Kuschelfaktor, hervorgezaubert. Das Produkt wird „gefinished und gepampert“: Waschen, Trocknen, Dämpfen, Bügeln, bis jedes einzelne Stück an Weichheit nicht mehr zu toppen ist – alles in sorgsamer Handarbeit.

Draußen ist es mittlerweile dunkel; die Glocke in der Manufaktur läutet zum Feierabend. Zurück in der Stadt überraschen uns die Festivitäten zu einem der vielen Feiertage in Nepal (es gibt über 50 religiöse Feste, die 130 Tage im Jahr umfassen). Jetzt gibt es eine Woche lang nach der Arbeit Nonstop-Musik und -Tanzaufführungen in traditionellen Kostümen. Die nächsten Abende lassen wir daher auf einer der Dachterrassen des Durbar Square ausklingen.

Nach der Arbeit in der Manufaktur geht es im zweiten Teil unseres Aufenthaltes zum Schulbauprojekt der vor gut 30 Jahren gegründeten Jürgen Wahn Stiftung. Unsere Mitbringsel: 50 Stethoskope, die wir für den medizinisch-sozialen Einsatz der Jürgen Wahn Stiftung herübertransportiert haben, und natürlich Baby- und Kinderkleidung,

600044075-12150

Spielsachen sowie etliche Schokoladen-Adventskalender als kleiner traditioneller Gruß aus Deutschland für die Schulkinder in den Dörfern Devighat und Duipipal. PAPA LOBSTER spendet einen Teil seines Gewinns; konkret: Es fließt automatisch ein Euro für jedes verkaufte Produkt in diese Stiftung, die seit 2007 hier aktiv ist. Unsere nepalesischen Freunde aus Kathmandu sind die Projektpartner und Leiter vor Ort. Sie reisen daher regelmäßig ins 70 Kilometer entfernte Devighat, seit Beginn des zweiten Schulbaus auch zum höher und weiter abgelegenen Dorf Duipipal, das wir auf unserem Trip zuerst anpeilen wollen. Je nach Wetterbedingungen dauert die Strecke mit einem Jeep durch das größtenteils unwegsame Gelände zwischen drei und vier Stunden.

Wir verlassen das Kathmandutal langsam und fahren in Serpentinen die Berge hinauf und hinunter. Dunst liegt über den Tälern, einzelne Berghänge werden von der Sonne angestrahlt. Wir biegen ab auf einen schmalen einspurigen Weg mit vielen Erdlöchern und Steinen, denen wir ausweichen müssen. An einer Seite geht es steil hinab. Wir fahren vorbei an arbeitenden Bauern und Kindern auf dem Schulweg, an Hühnern, Ziegen und Kühen. In der Ferne ragt das Annapurna-Massiv auf.

Nach einer letzten Kurve hinter dem nächsten Hügel haben wir unser Ziel erreicht: Wir stehen vor dem Schultor von Duipipal. Was uns hier erwartet, hätten wir uns niemals vorzustellen vermocht.. Die Schulleitung, das Kollegium und ungefähr 300 Schüler der „Shree Malika Secondary School“ stehen Spalier mit Hunderten selbst gefertigter, leuchtend orangefarbener Blütenketten.

Danach werden die sich im Bau befindlichen Schulgebäude besichtigt. Situ, die Architektin des Projektes, schildert uns die Entwicklung. Wir staunen über den Status, sind beeindruckt, stellen viele Fragen und dokumentieren alles fotografisch für die Stiftung. Der Ausblick von Duipipal ist grandios. Ins etwas tiefer gelegene Devighat ist es nun nicht mehr weit.

Dort ist es gleich wärmer. Man spürt ein wenig die Schwüle, die sich hier besonders in der Regenzeit ausbreitet. Hier treffen wir eine Praktikantin der Jürgen Wahn Stiftung, die für einige Monate an der Schule Englisch unterrichtet und im Child Club mithilft. Gemeinsam fahren wir zur „Shree Sahid Jagat Prakash Jung Shah Sanskrit Secondary School“, wo uns Schulleitung, Kollegium und Schülerschaft schon erwarten und uns ebenso beeindruckend empfangen.

Hier wurde die Projektarbeit zusammen mit der Jürgen Wahn Stiftung geboren. Der Child Club kümmert sich darum, dass bis zu 600 Kinder armer Familien in die Schule gehen können. Über Spenden der Jürgen Wahn Stiftung werden Schulkleidung, -taschen sowie alle nötigen Arbeitsmaterialien angeschafft. 2010 konnte das Clubhaus finanziert und gebaut werden, wo sich täglich Kinder und Jugendliche für Freizeitaktivitäten zusammenfinden. Der Child Club umfasst auch eine kleine Bibliothek und eine große Sammlung an Spielen. An diesem Nachmittag überreichen wir stellvertretend einem Schüler ein Stipendium der Jürgen Wahn Stiftung, welches die benötigte Schulausstattung wie Bekleidung, Rucksack, Hefte und Schreibutensilien umfasst. Eine kleine Hilfe an einem fernen Ort. Es gibt viel zu tun – und auch von Düsseldorf aus wird PAPA LOBSTER die Kinder und das Schulbauprojekt der Jürgen Wahn Stiftung weiterhin unterstützen.

juergen-wahn-stiftung.de
papalobster.com/spende

600044075-12150

Johanna überwältigt (und überhäuft mit Blütenketten)

Alter, sanierungsbedürftiger Schulraum in Devighat

Neues Klassenzimmer in Devighat

Johanna und Antonia werden mit einem Tika auf der Stirn begrüßt

600044075-12150